

(50) ğan ayirdi (51) naxše da (52) sora o da ğuttardi yavaš yavaš belaxare bular hammisi barnamelar ğuttardilar durdux yavaš yavaš jaldux evä (53) amma vaxti jalän oldi Ā:šurā här nayad mänä dedilär dedim män ğorçuram jetmiräm (54) Ā:šurā bujur ğuttardi (55) män avval jörmäyimdi

Text 15: *Hâ:tam-e Tâ:hir*

Informant 15:	Mohammad A.
Alter:	80 Jahre
Geschlecht:	Männlich
Bildungsstand:	Analphabet
Berufstätig:	Nein

(1) *Hâ:tam-e Tâ:hir* k'i var¹di ešidmissüz da oni biyol bu k'i ehsâ:n verärdi (2) hammišä munin ğapisi ač'ix olardi (3) ječ'ä jünüz vax be-vax ač'ix olardi (4) bir jün biyol bi nafär jedir bir ayri bir šährä jörür o šähridä birdana ğizdi ehsâ:n verir (5) vali ğablar ğašiq¹lar ğablama ğazan k'i hammisi ğizildi ğizildandi har nemänä dä jetirir ğab ğašiq da ollari da verir o yiyänä (6) *Hâ:tam-e Tâ:hire* jalillar diyillar k'i san nä *Hâ:tam-e Tâ:hirsan* jet jör orda nä ehsâ:n verillar (7) *Hâ:tam-e Tâ:hir* özi jedir jörür baba tašk'ilâ:t ayri bir sözdi (8) *Hâ:tam-e Tâ:hir* onin yaninda biraz sifridi (9) *Hâ:tam-e Tâ:hir* beš jün ğalir orda (10) nahâ:r šam subahâ:ne filâ:n hammisinin ğabin yuwullar yiyillar *Hâ:tam-e Tâ:hirin* yanina (11) bu k'i onunk'i jün istir ordan ječ'sin diyillar ollar da sanink'idi apar (12) diyir baba män *Hâ:tam-e Tâ:hiram* özüm män ehsâ:n verräm belä eläram elä eläram (13) biyol da ğablar¹ vermillär muna (14) *Hâ:tam-e Tâ:hir* ordan č'ixir k'i jalsin öz šährinä (15) jalir bir ves iki ves jalir jörür k'i birdana č'äšmädi bidana oylan oturub onun yaninda ayliyiri (16) diyir baba san burda neyä aylissan (17) diyir män o šähridä k'i o ğiz ehsâ:n verir män on¹ istiräm on¹ mänä vermillär (18) *Hâ:tam-e Tâ:hir* ğeydir o ğizin yanina diyir k'i san o oylana k'i sani istir orda jözünün yašin dök'ür neyä ona jetmissän (19) diyir onnan män yeddi dana xâ:ste istämišäm â:xiri da bu di k'i o yedi xâ:stenin män bu işi jöräçayidim neyä jörmädim (20) â:xiri da bud¹ diyir olari män hammisin jüräsäm jetissäm jedäsän o oylana (21) diyir bali jedäram (22) bu yeddi il č'äk'ir o yeddi dana xâ:steni düzäldir (23) â:xiriminjisi k'i män bu işi jöräçayidim neyä jörmädim

(50) Blut floß. (51) Es ist ja [bloß] ein Theaterspiel. (52) Dann ging auch [dieser Teil des Schauspiels] zu Ende, und wir machten uns schließlich auf und gelangten allmählich nach Hause. (53) Als aber in dem darauffolgenden [Jahr wieder] *Ā:šurā* kam, sagte ich, so sehr sie mich auch darum baten [mitzugehen]: "Ich fürchte mich, ich gehe nicht mit." (54) So ging *Ā:šurā* zu Ende. (55) Es war das erste Mal, daß ich [dieses Schauspiel] gesehen habe.

Text 15: *Hâ:tam-e Tâ:hir*

(1) Es war einmal ein *Hâ:tam-e Tâ:hir* - ihr habt doch von ihm gehört - eben dieser, der Almosen verteilte. (2) Stets stand seine Tür jedermann offen. (3) Tag und Nacht, von Zeit zu Zeit war [seine Tür] offen. (4) Eines Tages nun geht jemand in eine andere Stadt und sieht, daß es in dieser Stadt ein Mädchen gibt, das Almosen verteilt. (5) Sogar das Eßgeschirr, die Töpfe und Tiegel, die alle aus Gold sind, - alles was sie bringt an Geschirr - gibt sie demjenigen, an den sie das Essen verteilt, auch mit. (6) Da kommen die Leute zu *Hâ:tam-e Tâ:hir* und sagen: "Was bist du für ein *Hâ:tam-e Tâ:hir*? Geh und sieh, was da für Almosen verteilt werden!" (7) *Hâ:tam-e Tâ:hir* begibt sich selbst dorthin und sieht, daß es etwas Großartiges ist [wörtl.: die Organisation ist eine ganz andere Sache]. (8) *Hâ:tam-e Tâ:hir* war im Vergleich zu ihr nichtig. (9) *Hâ:tam-e Tâ:hir* bleibt fünf Tage lang dort. (10) Das ganze Geschirr von Mittagessen, Abendessen, Frühstück usw. wäscht man und stapelt es neben *Hâ:tam-e Tâ:hir* auf. (11) Als er am zehnten Tag von dort weggehen möchte, sagt man ihm: "Das alles gehört doch dir, nimm's mit!" (12) Er sagt: "Ich selbst bin doch der *Hâ:tam-e Tâ:hir*, ich verteile auch Almosen, tue alles mögliche. (13) Daraufhin gibt man ihm das Geschirr nicht. (14) *Hâ:tam-e Tâ:hir* bricht von dort auf, um in seine eigene Stadt zurückzukehren. (15) Er geht eine Weile und sieht einen Brunnen, neben dem ein Junge sitzt und weint. (16) Er fragt: "Warum [sitzt du] hier und weinst?" (17) [Der Junge] antwortet: "Ich möchte sie, [nämlich] das Mädchen, das in der Stadt Almosen verteilt, heiraten, [aber] man gibt sie mir nicht [zur Frau]. (18) *Hâ:tam-e Tâ:hir* geht zu jenem Mädchen zurück und sagt: "Warum gehst du nicht zu dem Jungen, der dich heiraten möchte und dort seine Tränen vergießt?" (19) Sie antwortet: "Ich habe ihm sieben Rätsel bestellt, das letzte des sieben lautete so: Ich wollte das machen, warum habe ich es nicht getan?" (20) Nun, letztendlich sagt er: "Wenn ich dir all diese Rätsel löse, wirst du dann zu diesem Jungen gehen?" (21) Sie antwortet: "Ja, dann werde ich zu ihm gehen. (22) Sieben Jahre vergehen, bis *Hâ:tam-e Tâ:hir* diese Rätsel löst. (23) Und nun zu dem letzten [Rätsel]: Ich wollte das machen, warum habe ich es nicht getan?"

(24) bu ječä be-vaxta galir jälir jölün bi taräfindä jörtür bir on onbeš tana gabir var (25) diyir hälä män dä oturum burda bu ječä čuma ječäsidi beyt-e tute eliyim burda ibâ:dat eliyim sähär olsun goyum čixim jedim (26) o oturur šam yiyir č'ay ič'ir namâ:z gilir ibâ:dat eliyir (27) ječänin nisfi jörür jöwün gapilari açıldı bätär zäbillär jälir yemäli xüräxlär jälir (28) o gabridäk'ilär hammisi č'ixti otti gabrinin üstündä (29) hammisinin gabrindä bäh č'iraxlar yanir vali bi nafär dä č'ixti otti jördi k'i muna nä jöwdän zämbil jaldi nä č'irayı var munin (30) bu jedir onun yanına salâ:m verir munin k'efin xabär alir diyir k'i bā sän neyā belā (31) diyir jörüssän bulari (32) diyir hä: jörüräm da (33) diyir bular hammisi mänim nökörrärimdi (34) č'irayı yanannar (35) č'irayı yanannar hammisi mänim nökörrärimdi (36) män özüm sowdagâ:ridim burda (37) bizim hammizi yayış tutti sel tutti (38) biz burda gäfle gätirümüz da batti özümüz dä öldux (39) jäliblär burda dafn eliyiblär bizi (40) indi män dä heč zad vermämişäm sayliyimda k'i o iş k'i nemäneydi özüm jöräçayidim jörmädim (41) män indi burda Allah mäni buçur eliyib (42) *Hâ:tam-e Tâ:hirä* diyir sänä bir söz desäm eläsän (43) diyir älimnän jälsä eläräm (44) diyir bu šähridä k'i biraz jedaçaxsan šähridi orda bidana padišah var adı da budi (45) diyir mänim yeddiminçi naväm şahdi (46) o šähridä jedäsän diyäsän k'i babin dedi k'i filâ:n hayâ:t k'i indi yiyilib dayilib ič'ärdä birdana otax var (47) o salâ:mat galir (48) orda mänim bir k'üp gızilim var (49) onı č'ixardun mänä ehsâ:n eliyün bāyā män bu č'illättän guttulam (50) *Hâ:tam-e Tâ:hir* sähär olur durur ayaya jälir (51) jälir jörür k'i bali o šähridä šâ:nešindi (52) xabär alir diyillär k'i masalan filâ:n yerdädi šâ:hın darbâ:ri (53) jedir ora: ičâ:zä alir jirir ič'äri (54) salam verir šâ:ha šâ:h salamın alir bali buyrun aya diyir (55) bali män *Hâ:tam-e Tâ:hira*m (56) pas män bu ječä sänin babiwun yanindeydim hä:l-e tafsilâ:t buçurdi (57) diyib k'i filâ:n hayâ:t k'i var duvarları yiyilib ič'ärdä bidana otax var

(24) [*Hâ:tam-e Tâ:hir*] verspätet sich in jener Nacht, er gelangt an einen See und sieht, daß an dem einen Ufer [des Sees] ungefähr zehn bis fünfzehn Gräber waren. (25) Er sagt [zu sich]: "Ich will mich nun hier niederlassen, es ist die Nacht auf Freitag, hier will ich die Nacht verbringen, hier werde ich beten, und wenn der Morgen anbricht, mache ich mich auf den Weg." (26) Dort läßt er sich nieder, ißt zu Abend, trinkt Tee und verrichtet das Gebet. (27) Um Mitternacht sieht er, daß sich die Pforten des Himmels öffnen und wundervolle Körbe mit Speisen herabkommen. (28) Diejenigen, die in den Gräbern lagen, kamen alle heraus und setzten sich auf die Gräber. (29) Auf all ihren Gräbern brennen wunderschöne Lichter, aber eine Person war herausgekommen, hatte sich gesetzt und [*Hâ:tam-e Tâ:hir*] sah, daß ihm weder vom Himmel ein Korb herabgekommen war, noch daß er ein Licht hatte. (30) Er geht zu ihm hin, begrüßt ihn, fragt nach seinem Befinden und sagt: "He, was ist mit dir?" (31) Er erwidert: "Siehst du die Leute?" (32) *Hâ:tam-e Tâ:hir* sagt: "Ja, ich sehe sie." (33) Der andere sagt: "Sie alle sind meine Diener." (34) "Die, bei denen Lichter brennen?" (35) "Die, bei denen Lichter brennen, sind alle meine Diener." (36) Ich selbst war hier Händler. (37) Uns alle haben Regen und Überschwemmung heimgesucht. (38) Unsere Karawanen und Maulesel sind dabei untergegangen, ebenso sind wir gestorben. (39) Man kam und hat uns begraben. (40) Nun habe ich in meinem Leben überhaupt nichts gespendet, doch das ist eine Sache, die ich selbst hätte tun müssen, aber nicht getan habe. (41) Gott hat mich nun bestraft. (42) Er sagt zu *Hâ:tam-e Tâ:hir*: "Wenn ich dich um etwas bitte, tust du es dann?" (43) Er antwortet: "Wenn es in meiner Macht liegt, werde ich es tun." (44) Er sagt: "Wenn du eine Weile gehst, gelangst du in eine Stadt, in der sich ein Padischah befindet, der Soundso heißt." (45) Er sagt [weiterhin]: "Mein siebter Enkel ist [dort] Schah. (46) In dieser Stadt gehst du [zu ihm] und sagst: 'Dein Großvater hat gesagt: 'In jenem Garten, der jetzt vollkommen zerstört ist, befindet sich ein Zimmer. (47) Dieses ist unverseht geblieben. (48) Dort habe ich einen Beutel Gold. (49) Nehmt ihn heraus und verteilt ihn für mich als Almosen, damit ich von dieser Qual erlöst werde'." (50) Der Morgen bricht an, *Hâ:tam-e Tâ:hir* machte sich auf den Weg und geht los. (51) Er geht und sieht, daß dort tatsächlich ein Königspalast ist. (52) Er erkundigt sich, und man sagt ihm, daß sich der Königshof an jenem Ort befände. (53) Er begibt sich dorthin, bittet um Einlaß und geht hinein. (54) Er begrüßt den Schah, der Schah nimmt seinen Gruß zur Kenntnis und sagt: "Bitte treten sie ein!" (55) "Ich bin *Hâ:tam-e Tâ:hir*. (56) Heute Nacht war ich bei deinem Großvater, sein Befinden ist so [wie ich es dir nun berichte]. (57) Dein Großvater sagt: 'In jenem Garten, dessen Mauern ganz zerstört wurden, befindet sich ein Zimmer.

(58) o otayin jirändä bir k'üp güzilim var (59) onı jöttsün mänim naväm mänä ehsâ:n eläsın (60) män bäyä bu č'illättän guttulam (61) šâ:h diyir baba kim jädäçax kim zad eläçax (62) vazir diyir gurban söz diyib sänä amal elä da (63) durullar jedillär Hâ:tam-e Tâ:hir vazir šâ:h döwräsindä beš on nafär adam güzilü č'ıyardıllar (64) xašlillär muna ehsâ:n elillär (65) č'oxli bätär ehsâ:n verillär (66) bu bir haftä dolanıř o šähridä (67) bir haftädän sora čuma ječäsi jedir hamâ:n gäbristana (68) jenä bu orda beyt-e tute elir namâ:z gülir ibâ:dat elir filâ:n (69) bu biyol jörtür hamâ:n vax k'i ječä nisf-i šabdi jenä jöwün gäpıları aç'ildi (70) hammü č'ixti otti gäbrin üstündä bu da č'ixti otti gäbrin üstündä (71) bi ik'i dana č'irax vardi jöwdän bidana da muna zambil jaldi (72) olarıñ hammüsina k'i jälir bi zambil dä muna jaldi (73) jedir diyir ha: hâ:lün nečädi (74) diyir Allah säni har ik'i dünya râ:hand eläsın (75) mänim azâ:bım jedib (76) Allah da muni mänä ehsâ:n eliyib o iş k'i män jöräçayıdım saylıyımda jörmämišäm (77) bu geydir ordan gızın yanına xâ:stelärinin hammüsın diyir (78) diyir ha bâ:rek'Allah yerinä yetirmissän hammüsın (79) jedillär oylanü jätirillär (80) gızın k'äbinin k'äsillär ağdın zadın oxullar (81) biyol Hâ:tam-e Tâ:hir olları tapšırır birbirnä ordan biyol goyur č'ixir jälir

(58) Wenn du das Zimmer betrittst, [dort] habe ich einen Beutel Gold. (59) Mein Enkel soll ihn nehmen und für mich als Almosen verteilen. (60) So werde ich von dieser Qual erlöst werden'." (61) Der Schah sagt: "Wer soll [dorthin] gehen, wer soll das machen?" (62) Der Wesir sagt: "Majestät, er hat etwas wichtiges gesagt, leite es in die Wege!" (63) Sie, d.h. *Hâ:tam-e Tâ:hir*, der Wesir, der Schah und ungefähr fünf bis zehn seiner Gefolgsleute, machen sich auf den Weg und holen [das Gold dort] heraus. (64) Sie verteilen es großzügig für ihn als Almosen. (65) Sie verteilen ein beträchtliches Almosen. (66) [*Hâ:tam-e Tâ:hir*] verweilt eine Woche lang in der Stadt. (67) Nach einer Woche, in der Nacht auf Freitag, geht er zu eben jenem Friedhof. (68) Wieder verbringt er dort die Nacht, verrichtet das Gebet usw. (69) Dann sieht er zur selben Zeit, nämlich um Mitternacht, wie sich wieder die Pforten des Himmels öffnen. (70) Alle kamen heraus und setzten sich auf ihre Gräber, auch [der Händler] kam heraus und setzte sich auf sein Grab. (71) Dort waren ein, zwei Lichter und auch zu ihm kam vom Himmel ein Korb. (72) So wie zu ihnen allen stets ein Korb kommt, kam nun auch einer zu ihm. (73) [*Hâ:tam-e Tâ:hir*] geht [zu ihm] und sagt: "Nun, wie geht es dir?" (74) Er antwortet: "Gott möge dir im Diesseits und im Jenseits Gutes bescheren. (75) Meine Qual ist vorüber. (76) Gott hat dieses Almosen - etwas, was ich in meinem Leben hätte erledigen sollen, aber nicht getan habe - angenommen." (77) [*Hâ:tam-e Tâ:hir*] kehrt von dort zu dem Mädchen zurück und gibt ihr [die Lösungen] aller Rätsel. (78) Sie sagt: "Bravo, du hast alles richtig gelöst." (79) [Dann] gehen sie und holen den Jungen. (80) Man gibt ihm das Mädchen zur Frau; sie wurden vermählt. (81) *Hâ:tam-e Tâ:hir* überläßt sie ihrem Glück und geht dann seines Weges.